



Konzeption 2.5
September 2024



Pädagogische Konzeption 2024/2025

Kindergarten der Gemeinde Pfaffing

4870 Pfaffing 2

07682/6355-30

kiga@pfaffing.at

www.pfaffing.at

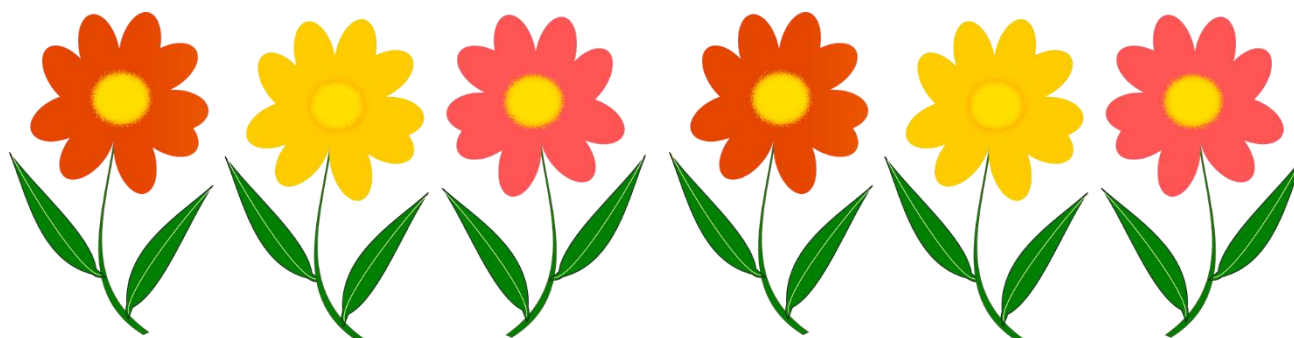


Wachsen kann ich...



- ...wo ich herzlich empfangen werde.
- ...wo ich Zeit zum Spielen, Staunen und Lernen habe.
- ...wo ich Gemeinschaft erlebe und Freundschaften knüpfe.
- ...wo ich in meiner Einzigartigkeit angenommen werde.
- ...wo ich ernst genommen werde.
- ...wo ich Raum zum Träumen und für Kreativität habe.
- ...wo ich lachen und Spaß haben kann.
- ...wo ich Natur und Umwelt im Jahreskreis erlebe.

...wo ich Kind sein darf.





Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Der Kindergartenbeginn ist für die Kinder, die Eltern und das Familienumfeld ein neuer Lebensabschnitt und bringt viele Veränderungen mit sich. Diese Zeit wird mit großer Spannung erwartet und birgt viele Hoffnungen, aber vielleicht auch Ängste oder Unsicherheit. Unser Kindergartenteam versucht, die Kinder und deren Bezugspersonen in dieser Zeit bestmöglich zu unterstützen. Wir sind bemüht, den Kindern einen sanften Start zu ermöglichen und die Kindergartenzeit abwechslungs- und ereignisreich zu gestalten.

Wir freuen uns darüber, die Kinder einen kleinen Schritt auf ihrem Lebensweg begleiten zu dürfen und nehmen die Kinder an, wie sie sind.

Diese Konzeption bietet der Leserin/ dem Leser umfassend Einblick in unsere Einrichtung. Sie enthält Informationen zum pädagogischen und organisatorischen Geschehen, zu unserer erzieherischen Haltung, zum „Bild vom Kind“ und vieles mehr. Für uns als Team des Kindergartens ist sie Richtlinie und roter Faden für unsere tägliche Arbeit.

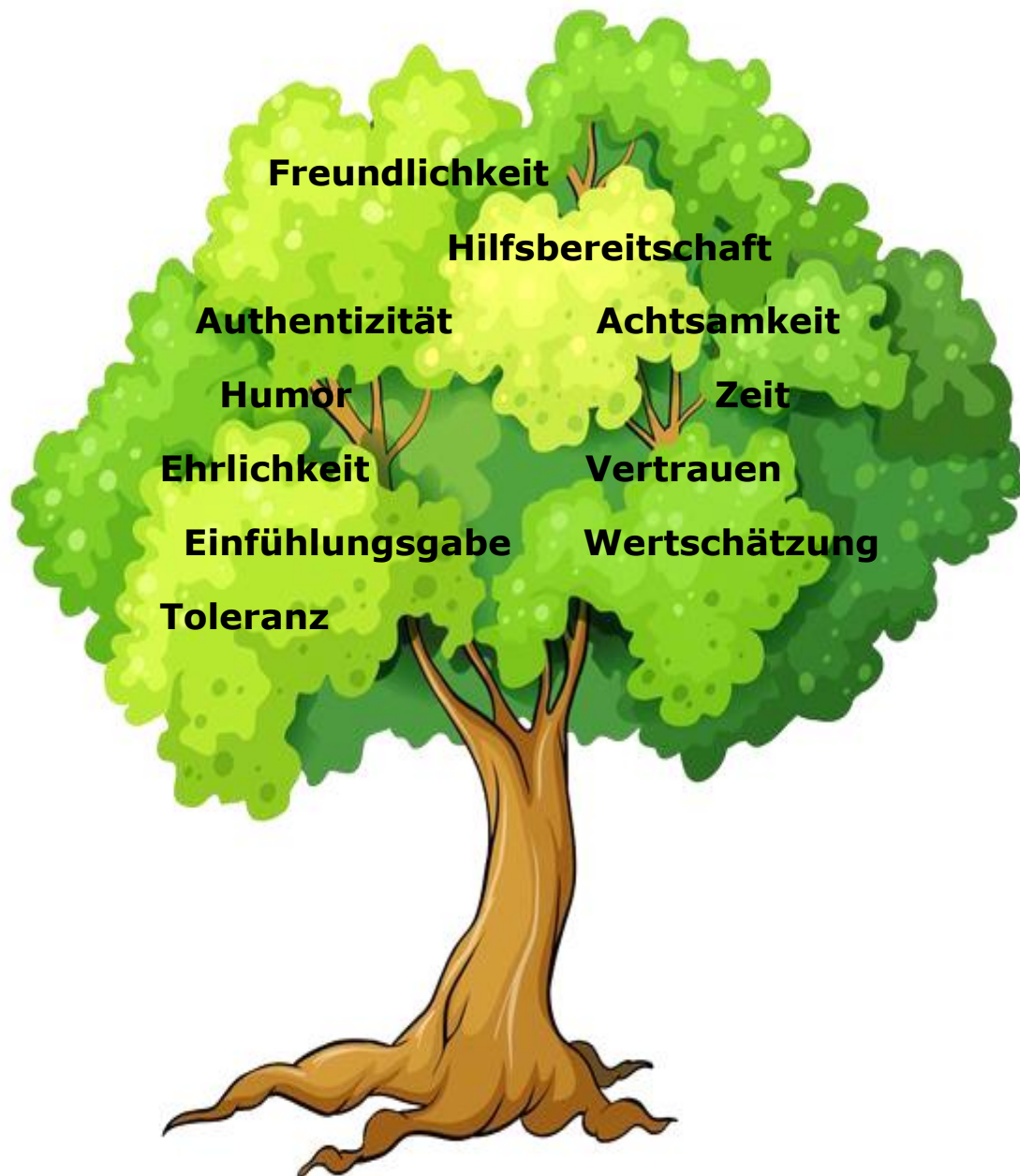
Viel Freude beim Lesen!

Für das Team
Hella Brandt
Verena Grabler





Unsere Werte





Inhalt:

1. Strukturqualität/ Rahmenbedingungen

a) Personalsituation	6
b) Gruppenstruktur	7
c) Öffnungszeiten und Ferienregelung.....	8
d) Aufnahmemodalitäten	8
e) Bringen und Abholen der Kinder.....	9
f) Bustransport.....	9
g) Räumliche Gegebenheiten- Nutzung der einzelnen Räume.....	10
h) Gesundheit und Hygiene	12
i) Öffentlichkeitsarbeit	14

2. Orientierungsqualität

a) Bild vom Kind	15
b) Unsere Rolle als Erzieherin	16
c) Integration	18
d) Was uns im Team wichtig ist.....	19
e) Pädagogische Schwerpunkte	20

3. Prozessqualität

a) Tagesablauf.....	23
b) Transitionen/ Gestaltung von Übergängen	25
c) Schulvorbereitung	27
d) Bildungspartnerschaft Kindergarten/ Eltern	29
e) Zusammenarbeit/ Austausch mit dem Erhalter.....	31
f) Gemeinsame Aktivitäten mit dem Bezirksalten- und Pflegeheim Pfaf- fing	31
g) Maßnahmen zur Sicherung von Optimierung pädagogischer Arbeit	31
h) Praktikantinnen.....	31

4. Literaturverzeichnis

5. Impressum



1. Strukturqualität/ Rahmenbedingungen

a) Personalsituation



Leitung/ Kindergartenpädagogin:
Hella Theresia Brandt - Gruppe 2

Elementarpädagoginnen:

Verena Grabler - Gruppe 1

Isolde Huemer - Nachmittag

Stefanie Harringer - Nachmittag

Pädagogische Assistentinnen:

Michaela Neuwirth (Busbegl., Sprachf.)-Gruppe 1

Melanie Nußbaumer - Gruppe 1 & 2

Karin Hemetsberger - Gruppe 2

Karin Quehenberger (Busbegl.) - Nachmittag

Reinigung:

Christine Nussbaumer

Dilek Aydin



b) Gruppenstruktur

In unserer Einrichtung werden zwei Kindergartengruppen geführt:

„Regenbogengruppe“ (Gruppe 1)

Regelgruppe mit 21 Kindergartenkindern ab dem vollendeten dritten Lebensjahr, die von einer Elementarpädagogin und einer Pädagogischen Assistentin betreut werden.



„Sonnengruppe“ (Gruppe 2)

Regelgruppe mit 20 Kindergartenkindern ab dem vollendeten dritten Lebensjahr, die von einer Kindergartenpädagogin und einer Pädagogischen Assistentin betreut werden.



Zusätzlich wechselt eine pädagogische Assistentin zwischen Gruppe 1 und 2.



c) Öffnungszeiten

Montag und Freitag: 7:00 – 13:00 Uhr

Dienstag bis Donnerstag: 7:00 – 16:00 Uhr

Ferienregelung

Die Hauptferien beginnen jeweils vier Wochen vor dem ersten Montag im September. Die Weihnachtsferien richten sich nach den Ferien der Volksschule. Für sogenannte Zwickeltage, Herbstferien, Semesterferien und Osterferien wird ein Journdienst eingerichtet. Dazu gibt es zeitgerecht eine Anhebungsmöglichkeit. Ab einem Kind wird eine Gruppe geöffnet. An diesen Tagen gibt es keinen Bustransport.

d) Aufnahmemodalitäten

Unsere Einrichtung führt eine Vormerkliste. Das Vormerkformular steht auf der Homepage des Kindergartens (www.pfaffing.at) für alle Interessierten zur Verfügung. Die Anmeldung für das kommende Kindergartenjahr muss bis 31. März erfolgen.

Alle Eltern der vorgemerkten Kinder und der kindergartenpflichtigen Kinder werden im Frühjahr zum Anmelde- und Informationsabend persönlich eingeladen.

Im Mai oder Juni besuchen die Kinder mit den Eltern den Kindergarten bei einem „Schnuppervormittag“, an dem ein Kennenlerngespräch geführt wird. Am ersten Montag im September beginnt das Kindergarten- und Krabbelstufenjahr.

Informationen für Eltern zum Kindergartenstart:

- 📍 Allgemeines Informationsblatt
- 📍 Aktuelle Kindergartenordnung
- 📍 Tarifordnung für den Kindergarten
- 📍 Aufnahmegespräch
- 📍 Einverständniserklärung für Bildaufnahmen
- 📍 Empfangsbestätigung für die Kindergartenordnung
- 📍 Ärztliche Bescheinigung über den allg. Gesundheitszustand des Kindes
- 📍 Formblatt zur Bedarfserhebung
- 📍 Abgabe von Kaliumjodid-Tabletten
- 📍 Anmeldung zum Mittagsdienst und zur Nachmittagsbetreuung
- 📍 Anmeldung zum Bustransport





e) Bringen und Abholen der Kinder

Die Bringzeit in unserem Kindergarten beginnt um 7:00 Uhr. Bis spätestens 8:30 Uhr sollten alle Kinder anwesend sein. Es besteht die Möglichkeit, die Kinder mit dem Bus oder persönlich in den Kindergarten zu bringen. Die angemeldeten Buskinder werden vom Busunternehmen Marek transportiert und von einer Pädagogischen Assistentin begleitet.

Die Übergabe der Kinder von den Erziehungsberechtigten zum Kindergartenpersonal und umgekehrt muss persönlich erfolgen. Die Haustür ist am Vormittag versperrt und kann mit dem Türöffner von innen geöffnet werden.

An den Nachmittagen können die Kinder ab 13:30 Uhr abgeholt werden. Aufgrund der Mittagsruhe bleibt die Kindergartentür zwischen 12:30 und 13:30 Uhr geschlossen.

- 🌀 Bringzeiten am Morgen: 7:00 – 8:30 Uhr
- 🌀 Abholzeiten zu Mittag: 11:45 – 13:00 Uhr
- 🌀 Abholzeiten Dienstag bis Donnerstag: 11:45 – 12:30 Uhr
- 🌀 Nachmittagsbetreuung: 13:00 – 16:00 Uhr

f) Bustransport

Die Kinder können bei der Kindergarteneinschreibung zum Bustransport angemeldet werden. Die Busbegleitung erfolgt jeweils durch eine Pädagogische Assistentin. Zu Kindergartenbeginn erhalten alle einen genauen Busplan.

Richtlinien und Verhaltensweisen für den Bustransport:

- 🌀 Teilnahme am Bustransport ab dem vollendeten dritten Lebensjahr.
- 🌀 Sicherheit der Kinder steht an vorderster Stelle (Autositze und Anschnallen).
- 🌀 Die Kinder müssen zu den Sammelstellen gebracht und dort wieder abgeholt werden (von berechtigten Personen und Personen, die im Anmeldeformular vermerkt sind).
- 🌀 Nur die Busbegleiterin öffnet und schließt die Bustür.
- 🌀 Bei Krankheit, Fernbleiben oder bei Selbstabholung vom Kindergarten bitte das Busunternehmen, die Busbegleitung und das Kindergartenpersonal informieren.

Abholzeiten durch den Bus: zwischen 7:45 und 8:15 Uhr

Heimbringzeiten: zwischen 12:00 und 12:30 Uhr



g) Räumliche Gegebenheiten

Gruppenräume:

In jedem der Gruppenräume befinden sich verschiedene Spielbereiche wie ein Wohn- und Familienbereich, ein Bauplatz, eine Sammelecke, ein Mal- und Kreativbereich und eine Lesecke. Die Anordnung und die zur Verfügung gestellten Spielmaterialien werden nach pädagogischen Aspekten verändert.

Küche:

In unserer Küche befindet sich eine Grundausstattung an Küchengeräten. Wir nutzen die Küche für das gemeinsame Kochen mit den Kindern.

Büro:

Im Büro werden sämtliche Unterlagen vom Kindergarten aufbewahrt, ebenso dient es dem Team für Vorbereitungsarbeiten. Für die Leiterin und jede gruppenführende Pädagogin steht ein Arbeitsbereich zur Verfügung.

Garderoben:

Vor jedem Gruppenraum befindet sich eine Garderobe für die Kinder, in der jedes Kind seinen Platz für Kleidung, Schuhe und Turnsackerl hat. Die großen Pinnwände werden individuell nach aktuellen Themen gestaltet, um den Eltern hier Einsicht in unsere pädagogische Arbeit zu geben. Je nach Gegebenheiten bieten wir in der Garderobe auch kleine Spielbereiche für die Kinder an (z.B.: Kaufmannsladen, Bauplatz, Werkbank, Kastanienwanne, Trödelspiele, Murmelbahn, Verkehrsteppich o.Ä.).

Bewegungsraum:

Der Bewegungsraum ist mit vielen Turngeräten und Materialien zur Bewegungserziehung ausgestattet. Er wird so oft wie möglich genutzt, da der Bewegungsdrang vieler Kinder im Kindergartenalter sehr groß ist, und wir die Entwicklung der motorischen Fähigkeiten bestmöglich unterstützen.

Nach Absprache der Pädagoginnen ist der Bewegungsraum auch in den Freispielphasen offen. Dann können drei Kinder pro Gruppe hier spielen. Die Aufsicht liegt bei der Pädagogin der Gruppe 1.



Des Weiteren wird der Raum für die Mittagsruhe genutzt. In einem Kasten sind die Matratzen und die persönlichen Gegenstände der Kinder aufbewahrt, die für die Mittagsrast verwendet werden.



Waschraum:

Die Waschräume befinden sich in der Nähe der jeweiligen Gruppe, mit jeweils zwei Kinder-WCs und zwei Waschbecken.

Personal WC:

In unserem Kindergarten steht ein Personal WC zur Verfügung.

Putzkammer:

Dort befinden sich sämtliche Reinigungsmittel und größere Geräte (Leiter, Waschmaschine usw.). Dieser Raum ist immer abgeschlossen.

Bärenhöhle im Untergeschoss:

Unter der Stiege befindet sich die Bärenhöhle. Dieser kleine Raum ist mit Korkfliesen ausgekleidet und mit einer kleinen Lampe versehen. Um die Aufsichtspflicht zu gewährleisten, können sich die Kinder hier nur aufhalten, wenn auch ein Erwachsener im Untergeschoß anwesend ist.

Multifunktionaler Raum im Untergeschoss:

Der Multifunktionale Raum befindet sich im Untergeschoß des Kindergartens. Er steht uns für eine Vielzahl von unterschiedlichen Angeboten wie großflächiges kreatives Arbeiten, spezielle Förderung von kleinen Gruppen und Sprachförderung zur Verfügung. Nebenan befindet sich ein WC.

Terrasse/ Eingangsbereich:

Der Garten beim Eingangsbereich verfügt über etwa 300m² und ist mit einem Zaun begrenzt. Im Wiesensbereich sind Spielhäuser und Rutschen aufgebaut. Hier verbringen wir Spielphasen im Laufe des Vormittags und die Wartezeit auf die Eltern und den Bus.



Garten:

Der Kindergarten-Garten befindet sich in einer Entfernung von 200m und ist über eine schmale Straße erreichbar. Er ist ausgestattet mit einer Sandkiste, zwei Schaukelgerüsten mit verschiedenen Schaukeln, einer Wippe, einem Hügel mit Rutsche und Tunnel, einem Balancierbalken, einem Klettergerüst, zwei Reckstangen, einem Spielhaus, einem Rondell und einer großen Wasserpumpe. Durch den Garten führt ein asphaltierter Weg. In der Gartenhütte befindet sich ein WC, Waschgelegenheit, die „Gummistiefelwand“ und ein großer Abstellraum für Fahrzeuge, Spielsachen, Sitzgarnituren, Sonnenschirme usw.



h) Aussage zu Gesundheit und Hygiene

Ernährung:

Die Ernährung im Kindergartenalter spielt eine wichtige Rolle. Bereits beim Informationsabend werden die Eltern darauf aufmerksam gemacht, dass wir großen Wert auf eine gesunde Jause legen. Süßigkeiten und Kekse gehören selten in die Jausenbox.

Freitags wird mit den Kindern ein „gesundes Jausenbuffet“ gestaltet. Jedes Kind bringt seine gesunde Jause von zu Hause mit. Diese wird anschließend mit den Kindern zu einem schmackhaften Buffet angerichtet und gemeinsam verspeist.

Das Mittagessen für unsere Mittagskinder wird frisch vom Bezirksalten- und Pflegeheim Pfaffing zubereitet und direkt zu uns in den Kindergarten gebracht.

Jedes Kind bei uns im Kindergarten hat sein eigenes, gekennzeichnetes Trinkglas. Zum Wassertrinken ist es den ganzen Tag über frei zugänglich.

Bewegung:



Für die Gesundheit unserer Kinder ist die Bewegung von großer Bedeutung. Wir bieten abwechslungsreiche Bewegungsangebote für die Kinder an: fixer Turntag für jedes Kind im Wochenplan, offener Turnraum in der Freispielphase, tägliche Bewegung im Garten oder Turnraum für die Gesamtgruppe. Es finden immer wieder spontane Bewegungsangebote während des Tagesablaufes statt.

In regelmäßigen Abständen gibt es bei uns die „Waldtage“, an denen wir einen Großteil des Vormittages im Wald verbringen.

Beim Projekt „Kinder gesund bewegen“ des ASKÖ und der Landesregierung OÖ machen wir mit Begeisterung mit. Darin werden den Kindern vielfältige Bewegungsangebote vermittelt.



Zahngesundheit:

Das Programm der PROGES (Zahngesundheitsförderung OÖ) sieht vor, unseren Kindergarten im Laufe jedes Arbeitsjahres zu besuchen. Die Zahngesundheitserzieherin erarbeitet mit den Kindergartenkindern spielerisch die Themen gesunde Ernährung, die richtige Zahnpflege, Aufbau der Zähne usw.

Sehen und Sprechen:

Vom Land Oberösterreich werden jährlich ein Sehtest mit den Schulanfängern und ein Logopädisches Screening mit den Kindern im vorletzten Kindergartenjahr durchgeführt. Dafür werden ein Optiker und eine Logopädin zu uns in den Kindergarten bestellt. Die Ergebnisse werden in persönlichen Gesprächen an die Eltern weitergegeben. Die Eltern erhalten im Bedarfsfall eine Einladung zur logopädischen Förderung oder zur augenärztlichen Untersuchung ihres Kindes.

Hygiene:

Unser Kindergartenteam achtet darauf, dass die Hygienebedingungen bei uns im Kindergarten eingehalten werden. Zu Beginn des Kindergartenjahres wird die Benützung der Toilett- und Waschanlagen mit den Kindern eingeübt. Im Waschaum sind Seifenspender und Papierhandtücher neben den Waschbecken frei zugänglich. Die Spielmaterialien, Möbel und Textilien werden vorschriftsmäßig gereinigt.

Umweltschutz:

Im Kindergartenalltag legen wir den Kindern die Bedeutung des Umweltschutzes nahe. Dabei ist die Mülltrennung im Kindergarten ein wichtiger Bestandteil. Der Müll wird in „Altpapier“, „Kunststoff und Metall“, „Biomüll/Taschentücher“ und „Restmüll“ sortiert. Die einzelnen Behälter sind mit Symbolen gut erkennbar im Gruppenraum aufgestellt.





i) Öffentlichkeitsarbeit

Durch verschiedene Methoden versuchen wir, unseren Bildungspartnern und Interessierten einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit zu geben:

- 📍 Pfaffing aktuell/ Gemeindezeitung
- 📍 Homepage der Gemeinde Pfaffing
- 📍 Feste und Veranstaltungen während des KiGa-Jahres
- 📍 Besuche im Pflegeheim Pfaffing





2. Orientierungsqualität

a) Bild vom Kind

Jedes Kind ist anders, jedes Kind ist ein Individuum, ein Original.



Wir nehmen das Kind als individuelles, kompetentes Wesen mit einzigartigen Stärken an. Jedes Kind hat das Recht, so akzeptiert zu werden, wie es ist, egal, welche Sprache es spricht, woher es kommt oder welchen Interessen es nachgeht. Auch die Schwächen des Kindes werden akzeptiert.

Jedes Kind hat ein eigenes Entwicklungs- und Lern-tempo, das es im Kindergarten auslebt und von sich aus vorantreibt. Wir sehen jedes Kind als selbstständiges Wesen, das Verantwortung übernehmen kann und eigene Entscheidungen trifft. Auch das individuelle Explorationsverhalten (Freude am Entdecken, Ausprobieren) und die Neugier jedes einzelnen Kindes hat im Kindergarten Platz.

Jedes Kind hat einen eigenen, unverwechselbaren Charakter und einzigartige Eigenschaften, die es nie verstellen braucht. Es ist Platz für alle Gefühle des Kindes und es darf diese zeigen.

Das Kind hat das Recht auf Geborgenheit und Sicherheit, um sich in seiner bestmöglichen, einzigartigen Weise zu entwickeln.

Jedes Kind ist ein einzigartiger Teil der Gemeinschaft, von dem die gesamte Gruppe profitieren kann.





b) Unsere Rolle als Erzieherin

Die Rolle als Pädagogin gegenüber den Kindern sehen wir als unterstützend, wegweisend und begleitend. Unsere Grundhaltung als „reifer und nicht vergrämter Erzieher“ (Bollnow) besteht aus Heiterkeit, Humor und Güte.

Anhand der stabilen und positiven Beziehungen zwischen uns Pädagoginnen und den Kindern, in denen Vertrauen eine wichtige Rolle spielt, besteht die Möglichkeit, den Kindern wichtige Aufgaben alleine probieren und lösen zu lassen. Bei derartigen Prozessen bieten wir den Kindern stets Unterstützung.

Wir bieten den Kindern das Gefühl von Sicherheit und das Wissen, immer Hilfe und emotionale Versorgung von uns zu bekommen. Durch diese Haltung ist es uns möglich, negativem Verhalten standzuhalten und mit positivem Verhalten Gefühle wie z.B. Angst des Kindes zu lindern. Das Kind erlebt dadurch Vorhersehbarkeit und Berechenbarkeit in unserer pädagogischen Arbeit, was wiederum die Sicherheit bestärkt.



In unserem Kindergarten achten wir auf Gleichberechtigung und schenken jedem Kind die individuell notwendige Aufmerksamkeit, Zuwendung und Nähe, die es braucht. In unserem pädagogischen Handeln ist es uns wichtig, die Kinder miteinzubeziehen und auf das einzugehen, wofür sich die Kinder interessieren.



Wir Pädagoginnen bemühen uns besonders, auf die Stärken jedes Kindes einzugehen, genauso aber auch die positiven Aspekte in den Schwächen zu sehen.

Als Erzieherinnen haben wir für die Kinder eine Vorbildwirkung, mit der wir ihnen wichtige Werte (z.B. Vertrauen, Ehrlichkeit, Höflichkeit,...) durch unser eigenes Handeln vermitteln. Wir treten den Kindern gegenüber authentisch auf und verstellen uns nicht.

In unserer Erzieherrolle werden wir angeregt, mit den Kindern zu lernen und aus vielfältigen Situationen neue Erfahrungen zu schöpfen. So können wir uns weiterentwickeln und gemeinsam mit den Kindern wachsen. Wir begeben uns auch in die Rolle der Beobachterin, um den Entwicklungsstand und die Fähigkeiten jedes Kindes zu kennen.

Wir geben den Kindern Freiraum innerhalb klarer Grenzen, Regeln und Strukturen, damit eine Ausgewogenheit zwischen Sicherheit, Orientierung und freiem Agieren entstehen kann. Regeln und Grenzen werden innerhalb der Gruppe immer wieder überprüft und wenn nötig verändert.

Wir schätzen jedes Kind in seiner Art und Weise und achten darauf, dass es das Gefühl hat, seinen Platz in der Gruppe zu haben und sich wohl fühlt.





c) Integration

Dem grundlegenden Recht des Kindes auf Gleichheit räumen wir einen hohen Stellenwert ein. Integration ermöglicht allen Kindern, gleichberechtigt und gleichwertig am Alltag teilzunehmen. Wir bemühen uns, Kindern ein bestmögliches Umfeld zur Entwicklung zu bieten. Jedes Kind kann sich seinen Möglichkeiten entsprechend entfalten, sowie seine Eigenaktivität und Leistungen einbringen. Die Vielfältigkeit wird als Bereicherung und Chance für umfassende Lernprozesse im gesamten Lebensumfeld des Kindes gesehen. Ziel ist es, dass sich jedes Kind auf der Basis des jeweiligen Entwicklungsstandes im gemeinsamen Handeln, Spielen und Lernen als kompetent erfahren kann.

Integration als Chance!

- Kinder lernen soziale Kompetenzen (helfen, Rücksicht nehmen, Verständnis zeigen,...)
- Integration als Teil der Gesellschaft sehen
- Integration ist dann gelungen, wenn es für alle Beteiligten normal ist, verschieden zu sein

*Um klar zu sehen,
braucht es einen Wechsel des Blickwinkels!*



d) Was uns im Team wichtig ist

Die wichtigste Voraussetzung in unserem Team ist die Freude an der Arbeit mit den Kindern! Spontaneität, Einfühlungsvermögen, Humor und ein freundliches Miteinander zählen auch dazu.

Gegenseitiges Vertrauen und Wertschätzung innerhalb des Teams sichern die Qualität unserer pädagogischen Arbeit. Jede Pädagogin bringt ihre Stärken ein und trägt dadurch zu einem gewinnbringenden Arbeitsprozess bei.

Wöchentliche Planungsgespräche und monatliche Dienstbesprechungen sind wichtige Austauschmöglichkeiten. Hier werden pädagogische Themen diskutiert und sämtliche Aktivitäten geplant. Unsere Tätigkeiten und Abläufe orientieren sich an den neuesten pädagogischen Erkenntnissen. Die familiäre Größe unseres Kindergartens erlaubt es uns, viele Projekte gruppenübergreifend zu gestalten.



Die pädagogische Arbeit in den Gruppen wird von den Kindergartenpädagoginnen in den Planungen und Reflexionen verschriftlicht. Dazu ist eine genaue Beobachtung der Kinder (standardisierte Entwicklungsbögen und freie Beobachtung von Alltagssituationen) notwendig.

Die Pädagogischen Assistentinnen unterstützen die Arbeit der Kindergartenpädagoginnen. Alle helfen zusammen!

Der regelmäßige Besuch von Fortbildungsveranstaltungen trägt zu neuer Motivation, wertvollen Impulsen und zur Qualitätssicherung in unserem Kindergarten bei.





e) Pädagogische Schwerpunkte

Der Kindergarten soll als Lebensraum für unsere Kinder verstanden werden, in dem sie ergänzend zur Familie jene Zuwendung und Förderung erfahren, die sie für ihre gesunde Entwicklung brauchen. Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an entwicklungspsychologischen Erkenntnissen und an den individuellen Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Wir beziehen auch verschiedene pädagogische Ansätze und Inputs aus Fortbildungsveranstaltungen, Fachzeitschriften oder anderen Medien in unser Handeln ein.



Der „**Bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich**“ ist die Grundlage für die pädagogischen Prozesse in unserem Kindergarten.

Dem [Spiel als elementarste Lernform](#) messen wir hohe Bedeutung zu. Wir lassen den Kindern täglich Zeit, sich individuell ins Spiel zu vertiefen. Im Freispiel bieten wir ein breit gestreutes Angebot an verschiedenen qualitätsvollen Spielmaterialien. Dazu zählen Spielmittel für das Experimentier-, Bau- und Konstruktionsspiel, für Symbol- und Rollenspiele, regelgebundene Spiele sowie Bewegungsspiele, strukturierte und unstrukturierte Materialien zum Gestalten, Musizieren, für Literacy, naturwissenschaftliches Experimentieren und Forschen sowie für hauswirtschaftliche Tätigkeiten.

Besonders am Herzen liegen uns unsere [Umwelt und die Natur](#) mit ihren Lebewesen und Pflanzen. Wir verbringen täglich Zeit im Freien! Die Kinder können jedes Wetter und die Jahreszeiten mit allen Sinnen erfassen. Waldtage und Naturthemen, Begegnungen mit Pflanzen und Tieren begleiten uns durchs Jahr.





Vielfältige [Bewegungsmöglichkeiten](#) für eine gesunde Entwicklung des Kindes sind wichtiger Bestandteil der Bildungsangebote.

Durch das Einbeziehen der Garderoben und Gänge in das räumliche Angebot für die Kinder, können wir dem kindlichen Bedürfnis sowohl nach Bewegung als auch nach Ruhe nachkommen.



Durch [religiöse Bildung und Begleitung](#) werden Sinn- und Bedeutungsfragen formuliert und ausgetauscht, Wertvorstellungen hinterfragt, ein multikulturelles und interreligiöses Miteinander gefördert. Durch stärkende Bildungsangebote (Sinngeschichten, religiöse Erzählungen, Rituale usw.) entwickeln die Kinder eine positive Lebenseinstellung, Lebensmut und Lebensfreude, ein soziales Miteinander und eine positive Krisenbewältigung.

Die [digitale Medienbildung](#) ist geprägt von einer kritisch-optimistischen Grundhaltung der Pädagoginnen. Wir unterstützen die Kinder in der Entwicklung zu kompetenten und kreativen Mediennutzerinnen und -nutzern. Im Kindergartenalltag werden Tablets zum Fotografieren und zum Wissenserwerb, Drucker, Digitalmikroskop und Minibeamer in Begleitung der Erwachsenen verwendet.

Zusätzlich wird der [Sprachförderung](#) viel Platz eingeräumt. Beim Spielen, Singen, Turnen, Gestalten, Experimentieren, beim Betrachten von Bilderbüchern oder im Morgenkreis - immer geht es auch um Sprache.

Während ihrer Zeit im Kindergarten erweitern die Kinder permanent ihren Wortschatz und ihre Sprachkompetenz. Beim Erkunden der Welt lernen sie neue Wörter und deren Bedeutung kennen. Sie lernen, durch Sprache die Welt zu verstehen und zu ordnen.

Reime, Abzählverse, Fingerspiele, Lieder und Kreisspiele gehören in den Tagesablauf des Kindergartens. Erfahrungen mit Buch-, Erzähl-, und Schriftkultur sind wichtige Schritte vor dem eigentlichen Lesen- und Schreibenlernen.



Die Sprachentwicklung sowie der Spracherwerb verlaufen bei jedem Kind anders. Anhand des „Beobachtungsbogens zur Erfassung der Sprachkompetenz in Oberösterreichischen Kindergärten (BESK OÖ)“ wird bei allen Kindern im vorletzten Kindergartenjahr der Sprachstand festgestellt. Ab drei Kindern pro Gruppe, die aufgrund der erreichten Punkteanzahl eine vertiefende Sprachförderung brauchen, wird vom Land OÖ eine eigene Sprachförderin für die Einrichtung gefördert. Bei uns im Kindergarten übernimmt diese Aufgabe an zwei Tagen in der Woche Michaela Neuwirth.

Ziele der durchgängigen Sprachförderung:

- 🌀 Erleben der Sprache als Ausdrucks- und Verständigungsmittel
- 🌀 Emotionen durch Sprache ausdrücken
- 🌀 Förderung der Sprechfreudigkeit
- 🌀 Alltagssituationen sprachlich angemessen bewältigen
- 🌀 zuhören können
- 🌀 ein Erlebnis oder einen Sachverhalt verständlich ausdrücken können
- 🌀 mit der Sprache spielen
- 🌀 den Wortschatz erweitern
- 🌀 an der Standardsprache orientiert sprechen





3. Prozessqualität

- a) Tagesablauf im Kindergarten (Die Phasen gehen ineinander über und werden täglich den Bedürfnissen der Kinder angepasst)

FRÜHDIENST/ ORIENTIERUNGSPHASE

7:00 Uhr:

Ab 7:00 Uhr ist der Kindergarten geöffnet. Die Kinder können ab diesem Zeitpunkt von ihren Eltern in den Kindergarten gebracht werden und die erste Zeit in der Regenbogen-Gruppe verbringen. Im Frühdienst stehen den Kindern bestimmte Spielbereiche zur Verfügung. Bei Bedarf wird auch schon der Bewegungsraum geöffnet. Um 8:00 Uhr werden die Sonnenkinder in ihren Gruppenraum begleitet.

ORIENTIERUNGSPHASE

8:00 – 8:45 Uhr:

Eintreffen der Buskinder. Sie werden von der Busbegleiterin in den Kindergarten gebracht, anschließend werden sie von den Pädagoginnen mit einem freundlichen Händedruck begrüßt und zu einem Spiel begleitet.

MORGENKREIS

8:45 Uhr:

Alle Kinder versammeln sich zum Morgenkreis. Die gemeinsame Begrüßung, das Zählen der anwesenden Kinder und das Besprechen des Tagesablaufes sind unser tägliches Ritual. Lieder, Spiele und aktuelle Themen werden erarbeitet, Gelerntes vertieft, wir feiern hier Geburtstag, Advent usw.



FREISPIELPHASE

Die Kinder beschäftigen sich nach ihren eigenen Interessen und Bedürfnissen im Gruppenraum und in den Spielbereichen.

In dieser Zeit gibt es spezielle Lernangebote und Aktivitäten, z.B. Basteln und Gestalten, Schulförderung, Bilderbücher, Turnen und Bewegung, Sprachförderung und vieles mehr.



JAUSENZEIT/ ERHOLUNGSPHASE

9:00 – 10:00 Uhr:

Gleitende Jausenzeit:

Ein täglich gleichbleibendes Ritual erleichtert den Kindern das selbstständige Jausnen. In der Eingewöhnungsphase der Kinder wird dieser Ablauf gemeinsam erarbeitet und im Jausenbereich bildlich dargestellt.

Gemeinsame Jause:

Zu besonderen Anlässen (Geburtstag, Jausenbuffet, Nikolausfeier uvm.) jausnen wir gemeinsam. Dazu werden die Tische zu einer Tafel gestellt und zum jeweiligen Thema geschmückt.
Freitags gibt es das gesunde Jausenbuffet.

MITTAGSKREIS/ AUSKLANG

10:45 Uhr:

Mit einem Signal wird die Spielzeit beendet. Wir räumen auf und treffen uns in der Sammelecke. Nun ist Zeit für Natur und Garten!

MITTAGESSEN/ MITTAGSRAST

12:00 Uhr:

Um 12:00 Uhr werden die Buskinder abgeholt. Mittagskinder essen in der Regenbogen-Gruppe. Anschließend rasten die Kinder im Bewegungsraum, der mit Matratzen und Decken gemütlich ausgestattet und verdunkelt wird. Dazu gibt es Geschichten, Entspannungsduft, Massagespiele und Musik.

NACHMITTAGSBETREUUNG

13:30 – 16:00 Uhr:

Jetzt gibt es die Nachspeise! Das Nachmittagsprogramm wird je nach Witterung individuell und familiär gestaltet. Die Kinder werden nach Absprache individuell abgeholt.





b) Transitionen/ Gestaltung von Übergängen

Transitionen sind tiefgründige Umstrukturierungen/Veränderungen im Leben eines Menschen. Dazu gehören auch die damit verbundenen Belastungen, Anpassungsleistungen und Lernprozesse des Individuums.

Kinder erleben bereits im Kindesalter Transitionen (z.B. durch eine Veränderung der Familienstruktur, den Eintritt in eine Elementare Bildungseinrichtung oder den Schuleintritt). Die Bewältigung erfordert dafür ein hohes Maß an Transitionskompetenz, sowohl vom Kind als auch von der Bezugsperson. Dazu gehören z.B. der konstruktive Umgang mit Stress, sozial-kommunikative Kompetenzen oder Resilienz.

Alle Beteiligten (Eltern, Kind, Kindergarten oder Schule) tragen zum Gelingen der Transition bei. Eltern übernehmen hier eine Doppelrolle, einerseits müssen sie die Transitionen selbst bewältigen, andererseits gestalten sie den Übergang für das Kind auch aktiv mit.

Transition von der Familie in eine elementare Bildungseinrichtung:

Der Eintritt in den Kindergarten ist für viele Kinder die erste Transitionserfahrung, weshalb diese Phase besonderer Aufmerksamkeit bedarf.

Als „sichere Basis“ sind die Eltern der fixe Bestandteil in der Eingewöhnung und tragen wesentlich zu einem „sanften Übergang“ bei, den wir im Kindergarten anstreben. Offenheit, Flexibilität und ein kontinuierlicher Austausch zwischen Familie und Einrichtung sind für das Gelingen des Übergangs von hoher Bedeutung. Sie sind Voraussetzung dafür, dass sich das Kind in der neuen Umwelt zurecht findet und ihr offen und neugierig begegnet. Die Qualität der Beziehung zwischen Kind und neuer Bezugsperson steht im Mittelpunkt.





Wie gestalten wir diesen Übergang „Familie – Kindergarten“?

📍 [Kindergarteneinschreibung/Elterninformationsabend](#)

Siehe „Aufnahmemodalitäten“

📍 [Der Kindergarteneinstieg:](#)

Kind und Eltern verbringen die erste Zeit im Kindergarten an den Schnuppertagen und zu Beginn der Eingewöhnung gemeinsam. Wenn das Kind mit unseren Abläufen und Räumlichkeiten schrittweise vertraut wird, ziehen sich die Eltern zurück und verlassen (je nach Absprache) den Kindergarten für eine vereinbarte Zeit. Diese Phasen werden individuell verlängert, bis das Kind schlussendlich den Kindergarten ohne seine Eltern besucht und die Eingewöhnung abgeschlossen ist.

[Transition vom Kindergarten in die Volksschule:](#)

Um mit den Abläufen, Bildungszielen und Erwartungen des neuen Systems, der Schule, vertraut zu werden, bilden regelmäßiger Informationsaustausch, Kommunikation und Partizipation die Basis. Die Volksschule schließt an die vorrangigen Lernformen an und baut auf bereits erworbenen und differenzierten Kompetenzen auf. Die Pädagogen/Pädagoginnen planen institutionsübergreifende Aktivitäten, um erste Begegnungen mit der neuen Bildungseinrichtung zu ermöglichen.



Wie gestalten wir diesen Übergang „Kindergarten – Schule“?

📍 [Entwicklungsgespräche mit den Eltern](#)

📍 [Lehrer/Lehrerinnen der Volksschulen kommen in den Kindergarten](#)

📍 [Besuch in den Volksschulen Vöcklamarkt und Fornach](#)

📍 [Schuleinschreibung](#)

📍 [Schulanfängerausflüge](#)

📍 [Nahtstellengespräch bezüglich Integration](#)

📍 [„Außischmeißen“ am letzten KiGa-Tag](#)



c) Schulvorbereitung

Damit jedes Kind Kompetenzen entwickeln kann, die es für den Schuleinstieg und die zukünftige Schullaufbahn braucht, achten wir darauf, unsere Angebote gezielt in allen Bildungsbereichen zu setzen:

- 🌀 Emotionale und soziale Entwicklung
- 🌀 Ethik und Gesellschaft
- 🌀 Sprache und Kommunikation
- 🌀 Bewegung und Gesundheit
- 🌀 Ästhetik und Gestaltung
- 🌀 Natur und Technik



Durch Spielimpulse, Bildungsangebote und Sachgespräche bereiten wir unsere SchulanfängerInnen in bestmöglicher Weise auf die Anforderungen der Schule vor. Mit zunehmendem Alter werden die Kinder selbstständiger und dazu fähig, Verantwortung für ihre eigenen Handlungen zu übernehmen. Durch Erfolgserlebnisse und ein damit verbundenes positives Selbstwertgefühl werden sie optimistisch bei der Bewältigung neuer Aufgaben. Die Motivation, etwas zu leisten und Probleme zu lösen, ist für Kinder im Jahr vor dem Schuleintritt ein wichtiger Antrieb.



Die Schulanfängerangebote finden gruppenübergreifend statt und beinhalten wöchentlich eine Bewegungseinheit sowie eine ‚Schulstunde‘. Schulvorbereitung geschieht aber auch im Alltag!

Dabei orientieren wir uns an den Bedürfnissen und Interessen sowie am aktuellen Entwicklungsstand der Schulanfänger/innen. Die spielerische Form der Weltaneignung und das „Lernen im Spiel“ stehen dabei im Vordergrund und stellen einen wichtigen Baustein für die Anschlussfähigkeit an die Bildungsprozesse in der Schule dar.





d) Bildungspartnerschaft Kindergarten - Eltern

Der Kindergarten und die Familie stehen in einer Kooperationsbeziehung, weshalb die Zusammenarbeit eine sehr hohe Bedeutung in unserer pädagogischen Arbeit hat. Ein offener und vertrauensvoller Austausch bildet die Grundlage für eine positive Entwicklung des Kindes. Die Bildungspartnerschaft mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten der Kinder gestalten wir in folgender Weise:

- 📍 Tür- und Angel-Gespräche
- 📍 Elternbriefe per E-Mail
- 📍 Kurzinformation und Fotos via WhatsApp Business

📍 Elternabend:

Der Elternabend wird jährlich zu einem bestimmten, aktuellen Thema gehalten (auch von externen Fachkräften) und es werden Informationen für das bevorstehende Kindergartenjahr gegeben.

Zusätzlich findet für die neuen Eltern ein Informationsabend bezüglich des Kindergarteneintritts/der Eingewöhnung im Frühjahr statt.

📍 Entwicklungsgespräche:

Entwicklungsgespräche bieten die Möglichkeit für einen guten Austausch zwischen den Eltern und der Pädagogin über den Entwicklungsstand, Stärken, Schwächen und dem allgemeinen Verhalten des Kindes. Termine dafür werden persönlich vereinbart.

📍 Portfolio:

Die Portfoliomappe bietet Einblick in den Kindergartenalltag und die Entwicklung des Kindes. Die Kinder nehmen diese zu bestimmten Anlässen (z.B. Ferien) mit nach Hause.



@ Feste:

Im Laufe des Kindergartenjahres werden gemeinsame Feste für Kinder und Eltern gestaltet (z.B. Laternenfest, Familiennachmittag).

@ Aktive Mitarbeit der Eltern/Großeltern:

Eltern, Großeltern und andere Familienmitglieder sind jederzeit herzlich eingeladen, in den Gruppen ihr Wissen und Können einzubringen (Kochen mit den Kindern, eine Einladung auf den Bauernhof,...)

@ Elternbeirat:

Beim Elternabend werden zwei Eltern als Beirat gewählt. Der Elternbeirat ist erste Ansprechperson, wenn Eltern oder Pädagoginnen Unterstützung brauchen oder ein Anliegen haben.



e) Zusammenarbeit/Austausch mit dem Erhalter

Der Erhalter der Einrichtung ist die Gemeinde Pfaffing mit Bürgermeisterin Gabriele Aigenstuhler und Amtsleiter Gerald Brandt. Der Kindergarten ist im selben Gebäude wie das Gemeindeamt untergebracht. Die Zusammenarbeit basiert auf der Abstimmung organisatorischer, finanzieller und personeller Fragen. Der regelmäßige gegenseitige Austausch ist die Grundvoraussetzung für einen guten Kindergartenbetrieb.

f) Gemeinsame Aktivitäten mit dem Bezirksalten- und Pflegeheim Pfaffing

In regelmäßigen Abständen besuchen die Kinder des Kindergartens das Pflegeheim Pfaffing. In einem Projekt entstand 2023 daraus die Gruppe „Knöpfe – wir halten zusammen“. Nach einem gleichbleibenden Begrüßungsritual werden die Treffen so gestaltet, dass Kinder und Bewohner/innen gleichermaßen aktiv mitmachen können.



g) Maßnahmen zur Sicherung und Optimierung pädagogischer Arbeit

Die schriftliche Planung ist ein wesentliches Element unserer Bildungsarbeit. Sie setzt sich zusammen aus: Situationsanalyse, Themenplanung mit Beobachtung, Reflexion und resultierenden Bildungsthemen, Reflexion der Prinzipien, Beobachtung des Kompetenzerwerbes (siehe „Die Pädagogische Planung nach dem Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich“).

Unsere jährlichen Fortbildungen, die gesetzlich verpflichtend sind, absolvieren wir an der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz, beim Land Oberösterreich und der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich.

h) Praktikantinnen und Praktikanten

Je nach Anfragen der Schulen kommen aus der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik, Sozialpädagogischen Schulen, Pädagogische Assistenz-Schulungen, sowie aus der Mittelschule Praktikantinnen und Praktikanten zu uns. Wir bieten ihnen gerne die Möglichkeit an, in unserer Einrichtung Erfahrungen auf ihrem Bildungsweg zu sammeln, im Gegenzug bereichern sie unseren Kindergartenalltag mit neuen Ideen und Impulsen.



4. Literaturverzeichnis

- Charlotte Bühler-Institut (2009). **Bundesländerübergreifender Bildungs-RahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich**
- Charlotte Bühler-Institut (2010). **Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen**
- St. Nikolaus-Kindertagesheimstiftung, Wien und Caritas für Kinder und Jugendliche Linz (2010). **Religionspädagogischer BildungsRahmenPlan**
- Wilhelm Schönangerer und Hans Steinkellner (2017). **Neue Autorität macht Schule**. Wien: Berger
- Susanna Haas, St. Nikolaus-Kindertagesheimstiftung (2014). **Die pädagogische Planung nach dem Bundesländerübergreifenden Bildungs-RahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich**
- Amt der oö. Landesregierung, Direktion Bildung und Gesellschaft, Kinderbetreuung (2015). **Handbuch für Integration**
- Ulrike Petermann, Franz Petermann, Ute Koglin (2017). **Entwicklungsbeobachtung und –dokumentation 3-48 Monate, 48-72 Monate**. Berlin: Cornelsen

5. Impressum

Erstellt durch Christine Winter-Ertl und Isolde Huemer (2005)

Überarbeitet von Christine Winter-Ertl und Isolde Huemer (2009)

Überarbeitet von Christine Winter-Ertl und Anna Gruber (2013)

Überarbeitet von Hella Brandt und Sophie Wienerroither (2018)

Jährlich Überarbeitet von Hella Brandt und Verena Grabler (2019 - 2024)